

Ein Arzt setzt sich für Kinder in Afrika ein

Heldenstiftung zeichnet Dr. Johannes Huber aus

Von Ralf Lienert

Kempten Der Kemptener Chirurg Dr. Johannes Huber engagiert sich seit einigen Jahren ehrenamtlich in Ostafrika. In Ruanda und Tansania behandelt er Menschen mit Missbildungen, Verletzungen und Verbrennungen. Ebenso unterstützt er soziale Projekte, zuletzt eine Schulküche mit Speisesaal für 2000 Kinder in Kigali. Dafür wurde er nun von der Thomas Fritz Heldenstiftung zum „Alltagshelden 2026“ ausgezeichnet.

Die Thomas Fritz Heldenstiftung mit Sitz in Isny ehrt Menschen, die sich ehrenamtlich und mit Leidenschaft für das Gemeinwohl einsetzen. Durch die Auszeichnung würdigt sie außergewöhnlichen Leistungen und möchte damit andere inspirieren, Verantwortung für eine gerechtere und mitfühlende Gesellschaft zu übernehmen.

Mit der Auszeichnung verbindet die Stiftung konkrete Unterstützung: Die Projekte von Dr. Huber in Afrika werden mit 10.000 Euro gefördert. Nach der Fertigstellung der Mensa in Kigali arbeitet Huber zusammen mit der Missionsärztin Dr. Uta Düll an einem neuen Projekt. „Im Südwesten Ruandas in einer sehr ländlichen Gegend leben Menschen oft in baufälligen alten Hütten. Daneben lassen die hygienischen Bedingungen in diesen alten Behausungen sehr zu wünschen übrig“, sagt Huber.

„Johannes Huber zeigt, was möglich ist, wenn medizinisches Können, Menschlichkeit und persönlicher Einsatz zusammenkommen“, sagte Stiftungsvorständin Bianca Wischnewski bei der Übergabe.



Heldenstiftungsvorständin Bianca Wischnewski zeichnete Dr. Johannes Huber als „Alltagsheld 2026“ aus.

Foto: Thomas Fritz